

*Kontakt: Ingrid Kudirka ■
Klingelhöferstraße 7 ■
10785 Berlin ■
Tel. 030 / 26 39 54-30 ■
Fax 030 / 26 39 54-22 ■
kudirka@verkehrsforum.de ■*

Deutsches Verkehrsforum sieht Zeitplan für CO₂-Grenzwerte kritisch

EU dreht an Kostenschraube bei leichten Nutzfahrzeugen

Berlin, 28. Oktober 2009 – Die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Einführung von CO₂-Obergrenzen für leichte Nutzfahrzeuge stoßen in der Verkehrsbranche auf Widerspruch. Der Vorsitzende des Lenkungskreises Güterverkehr des Deutschen Verkehrsforums in Berlin, Dr. Jörg Mosolf, äußerte sich skeptisch hinsichtlich des Zeitplans der Brüsseler Vorlage: „Wenn die Hersteller den Flottenwert kurzfristig schon auf 175 Gramm senken müssen, befürchte ich deutliche Preisaufschläge. Mehrkosten bei der Anschaffung von Neufahrzeugen können sich die Transportunternehmen unter den aktuellen wirtschaftlich Bedingungen aber ganz sicher nicht leisten. Auch mit Phase-In bleibt der Plan kritisch und muss nachgebessert werden.“

Die Vorlage der Europäischen Kommission sieht 175 Gramm CO₂ pro Kilometer als kurzfristige Obergrenze für den Durchschnitt der Neuwagenflotte vor, wobei der Anteil der einbezogenen Neufahrzeuge bis 2016 schrittweise auf 100 Prozent steigen soll („Phase-In“).

Dr. Mosolf wies auf die Bedeutung finanzieller Anreize bei der schnellen Markteinführung sauberer neuer Nutzfahrzeuge hin. Als Optionen nannte er steuerliche Entlastungen oder Modernisierungshilfen: „Wir brauchen umweltschonende Nutzfahrzeuge. Allerdings kommt es darauf an, dass diese sauberen neuen Fahrzeuge auch tatsächlich auf der Straße fahren. Darum sollten die Mitgliedstaaten der EU klären, wie den Transporteuren bei der Anschaffung besonders umweltfreundlicher Fahrzeuge geholfen werden kann. Es muss klar sein, dass wir über einen echten Bonus reden. Ein Malus für Bestandsfahrzeuge kommt nicht in Betracht.“

Dr. Mosolf erinnerte auch daran, dass zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden müssten, um zukünftig Fortschritte bei der Klimabilanz des Straßengüterverkehrs zu erreichen. So sollte die Entwicklung von Elektro- und Hybridantrieben auch für kleine Nutzfahrzeuge mit Nachdruck gefördert werden. Außerdem müsse der Verkehr in Ballungsräumen besser geleitet werden. Investitionen in moderne Verkehrstelematiksysteme seien dafür unabdingbar.

*Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.*